



Foto: Caroline Bittencourt

Die Kollegen vom Danish String Quartet haben sichtlich Spaß. In Neumarkt werden sie zusammen mit Klarinettist Sebastian Manz und Hornist Felix Klieser Schuberts Oktett spielen.

Zum Feiern zumute

NEUMARKTER KONZERTFREUNDE Zum 40. Geburtstag präsentiert der Veranstalter im Reitstadel ein hochkarätiges Festprogramm.

VON UWE MITSCHING

NEUMARKT – 40 Jahre Neumarkter Reitstadel heißt auch „40 Jahre Neumarkter Konzertfreunde“. Auch wenn die noch laufende Krise deren Konzertprogramm ordentlich zusetzt, lässt sich der Künstlerische Leiter Ernst-Herbert Pfeleiderer nicht beeindrucken und stellt die Pläne für die Saison 21/22 vor.

Die setzen weiterhin auf die berühmte Akustik des Saales, auf den Schwerpunkt Kammermusik und auf erstrangige Musikerinnen und Musiker. Beim 40-Jahre-Festival ist ihm sogar zum Feiern zumute: Unter der Überschrift „Die großen B“ gibt es vom 1. bis 3. Oktober fünf Konzerte an drei Tagen mit der Prominenz der aktuellen Klassikszene; passend zu Beginn Beethovens „Die Weihe des Hauses“ mit dem Mahler Chamber Orchestra, dann mit Alina Ibragimova in Beethovens Violinkonzert. Die derzeit führende Bach-Interpretin Isabelle Faust wird in einer Matinée vom Alte-Musik-Spezialisten Kristian Bezuidenhout begleitet.

Der Kammermusik-Abend ist mit Jörg Widmann, Clemens Hagen und Kirill Gerstein an der Spitze verschwenderisch für George Enescus Streichoktett besetzt – eine Verbindung von raffiniertem Kontrapunkt und rumänischer Bauernmusik.

Da ist der Weg zu Bela Bartoks Klavierkonzert Nr.3 nicht weit: mit



Foto: Christoph Köstlin

Präsentiert sein Chopin-Programm in Neumarkt: der Kanadier Jan Lisiecki.

András Schiff, dem Budapest Festival Orchestra unter Ivan Fischer. Und mit Katharina Konradi („Rosenkavalier“ in München) oder Michael Nagy (Bayreuther Festspiele) bringt Thomas Hengelbrock zwei Sänger der jungen Elite für „Ein Deutsches Requiem“ in den Reitstadel, sein Balthasar-Neumann-Chor singt in der Londoner Fassung zur Begleitung von zwei Klavieren.

Danach beginnt mit neun Konzerten in drei Abo-Reihen der luxuriöse Alltag. Für Corona-Notfälle hat Pfeleiderer schon das viergeteilte Konzert ausprobiert und kann alle Abonnenten bedienen. Zum Beispiel mit solchen Reitstadel-Debüts wie dem „Goldmund Quartett“, dem Barockensemble „Les Cornets Noirs“ oder den italienischen Mozart-Zauberern von „Zefiro“. Die werden die „Gran Partita“ und „Figaros Hochzeit“ als Harmoniemusik spielen.

Auch die beiden Pianisten der Saison kommen zum ersten Mal: Francesco Piemontesi wird mit seiner neuen CD gerade jetzt hoch gelobt, steht auch im Programm der Bachwo-

che Ansbach. Einst Brendel-Schüler, hat er bei Rachmaninows Klaviersonate Nr. 2 keine Angst vor Neumarkts berühmt-berüchtigten Kirchenglocken.

Danach dann das Debüt des kanadischen Pianisten Jan Lisiecki, längst in der Spur einer Weltkarriere und im Reitstadel mit einem reinen Cho-



Foto: André De Geire

Ernst-Herbert Pfeleiderer, Künstlerischer Leiter der Neumarkter Konzertfreunde.

pin-Programm. Auch wenn die Kammermusik-Besetzungen wirklich spektakulär sind (der Klarinettist Sebastian Manz und der Hornist Felix Klieser spielen mit dem Danish String Quartet Schuberts Oktett) – es geht den „Konzertfreunden“ nicht um das aufgedonnerte Event. Sondern viel mehr um so etwas wie eine bescheiden titulierte „Abendmusik“, wo in Neumarkt so wunderbare Musikerinnen wie Antje Weithaas, Veronika Hagen oder Sabine Meyer das Beethoven-Septett und Brahms' Serenade Nr. 1 in der Originalfassung spielen.

Saisonschluss dann im Juni 2022 mit dem Tenor Julian Prégardien. Über Schuberts „Die schöne Müllerin“ hatte Julians Vater Christoph einst bei einem Neumarkter „Solistenfest“ einen unvergesslichen Zauber schweben lassen, jetzt macht es ihm der Sohn am 21. 6. 2022 nach – vielleicht.

INFO

Anfragen unter Telefon 09181/299622 und info@neumarkter-konzertfreunde.de